

**TRIENGEN** | Die Surentalerin Cynthia Cattin und ihr Ehemann Mike-John Wyss pedalen nach Perth in Australien

## Per Fahrrad ans andere Ende der Welt

Es ist ein Abenteuer der gröberen Sorte. Eines, bei dem man sich sogleich fragt: Wie bitte kommt man denn bloss auf eine solch verrückte Idee? Cynthia Cattin, 29-jährig, aufgewachsen in Triengen, und ihr Mann Mike-John Wyss, 30 Jahre alt, fahren von Zürich nach Perth. Per Fahrrad. Und ja, richtig, Perth in Australien.

Im April 2015 stiegen die Beiden in Zürich aufs Velo und fuhren los. Vor ein paar Tagen, knapp 14 Monate später, sind die beiden Weltenbummler in Kambodscha angekommen. Es ist bereits das 22. Land, das sie auf ihrer Reise passieren. Die Schweiz, Liechtenstein, Deutschland, Österreich, Ungarn, Kroatien, Montenegro, Albanien, Griechenland, die Türkei, Georgien, Aserbaidschan, der Iran, die Vereinigten Arabischen Emirate, der Oman, Indien, Sri Lanka, Nepal, Thailand, Laos und Vietnam wurden von ihnen durchstreift. Möglichst schnell und möglichst direkt nach Perth zu fahren, war also offensichtlich nie ihr Ziel.

**Tankstellenexplosion im Iran überlebt**  
Mehr als 17500 Kilometer haben sie inzwischen abgestampelt. Das Ziel ist allerdings noch immer fern. Am Reiseziel werden sie rund 20000 Kilometer in den Beinen haben. Im westaustralischen Perth wollen die beiden Abenteuerer eine Tante von Cynthia Cattin besuchen, die vor vielen Jahren nach Down Under ausgewandert ist. Sie rechnen damit, vielleicht schon Mitte Juli dort einzutreffen. Den Kontakt zur Heimat halten die Pédaleurs via Skype oder E-Mail aufrecht. Auch machen sie regelmässig Einträge auf ihrem Blog ([www.pedaleurs.ch](http://www.pedaleurs.ch)) und lassen so Freunde und Angehörige an ihren Erlebnissen teilhaben.

Von denen gibt es, wie man sich leicht vorstellen kann, so einige. Die schönen Erinnerungen überwiegen bei weitem. Vor allem die Herzenswärme vieler Menschen auf der Strecke und auch die Schönheit der Natur begeistern die beiden Velotouristen immer wieder aufs Neue. Wirklich heikle Situationen hätten sie bis anhin mit Ausnahme «unzähliger Hundeattacken» und «ein paar brenzigen Überholmanövern von Motorrädern und Lastwagen» keine erlebt. Keine ausser das eine Mal, als im Iran unmittelbar neben ihnen eine Tankstelle explodiert ist...

Cattin und Wyss reisen mit je rund 50 Kilogramm Gepäck. Da führen sie ihren gesamten «Haushalt» mit, wie sie augenzwinkernd berichten: anstelle eines grossen Betts aufblasbare Matten für die Übernachtung im Zelt, anstelle einer Küche einen Benzinkocher und



Mike-John Wyss und Cynthia Cattin haben auf ihrer Reise nach Australien schon mehr als 17500 Kilometer abgspult. ZVG

anstelle eines Badezimmers eine kleine Schaufel. Hin und wieder gönnen sie sich auch eine Nacht in einem Hotel.

Die aktuelle ist zwar die bis anhin längste, aber keineswegs die erste Fahrradtour Cattins und Wyss'. Erstmals zusammen unterwegs waren sie vor mehr als zehn Jahren vom Bodensee an den Genfersee, nachdem sich die beiden gelernten Köche im Beruf begegnet waren. Später folgten weitere Reisen per Fahrrad, etwa ans Nordkap. «Wir wollten schon immer so viel wie möglich dieser Welt bereisen. Mit dem Flugzeug geht es uns zu schnell,



Die «Pédaleurs» beim Besuch des Hilfsprojektes «Ches Pi Rien» in Kambodscha. ZVG

zu Fuss zu langsam. So ist doch das Fahrrad ein perfekter Mittelweg», begründen sie die Wahl ihres Fortbewegungsmittels.

### Unterwegs für einen guten Zweck

Ihre entbehrungsreiche «Strampelreise» verbinden die Luzernerin und ihr Mann, der die Schule in Menziken abschloss, mit einem guten Zweck. Sie sind Botschafter der Hilfsorganisation CO-OPERAID. Vor ein paar Tagen besuchten Cattin und Wyss deshalb in Kambodscha eines deren Bildungsprojekte. Im Projekt «Ches Pi Rien» nahe Kampong Chhnang werden unter anderem Fahrräder für Schülerinnen und Schüler abgegeben, die einen weiten Schulweg haben. Es handelt sich dabei um Kinder armer Reisbauern, die bisher den Schulweg von oft mehr als acht Kilometern Länge zu Fuss zurücklegen mussten. Wer würde sich da für einen symbolischen Besuch besser eignen als die beiden «Pédaleurs»?

Vor der Abreise hatten sie sich in der Schweiz mit einigen Hilfswerken in Verbindung gesetzt und schliesslich mit CO-OPERAID den «richtigen Partner gefunden». Wichtig war ihnen, dass die unterstützten Menschen «Zugang zur Bildung und damit den ersten Schritt zur Selbsthilfe» erhalten. Die besuchten kambodschanischen Kinder wurden nun – neben anderen bildungsspezifischen Unterstützungsmassnahmen – mit Fahrrädern ausgestattet, die künftig den täglichen Schulbesuch ermöglichen sollen.

Cynthia Cattin und Mike-John Wyss sind derweil bereits wieder unterwegs. Vorerst führt die Reise via Thailand, Malaysia und Singapur weiter. Genug von der Welt gesehen haben die beiden reiselustigen Schweizer noch lange nicht. Ob das Ehepaar nach dem Besuch bei der Tante in Perth wirklich mit dem Flugzeug in die Schweiz zurückreisen wird? Zweifel sind zumindest angebracht. **ACHIM GÜNTER**

### CO-OPERAID In Afrika und Asien aktiv

Das Schweizer Hilfswerk CO-OPERAID mit Sitz in Zürich (Spendenkonto: PC 80-444-2) engagiert sich für das internationale Kinderrecht auf Bildung. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Hilfswerken realisiert es Projekte im Bereich Grundschulbildung und Berufsbildung. Benachteiligte Kinder und Jugendliche in Uganda, Kenia, Bangladesch, Kambodscha und Laos erhalten durch seine Hilfe die Möglichkeit, zu lernen und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Die beiden «Pédaleurs» planen für das nächste Jahr die Herausgabe eines Fotokalenders. Die Hälfte des Erlöses davon soll direkt in das CO-OPERAID-Projekt Ches Pi Rien in Kambodscha fliessen. **PD/AGU**

### NACHRICHTEN

#### Die Korporation Kulmerau sucht Bürger

**Kulmerau:** Mit dem neuen Korporationsreglement, gültig per 1. Juli 2015, können ortsansässige Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Triengen mit Abstammung von einem Bürger der Korporation Kulmerau das Bürgerrecht der Korporation Kulmerau wieder erwerben. Am Bürgerrecht der Korporation Kulmerau interessierte Personen können sich bei deren Präsidenten Alois Tanner-Steinmann (041 933 14 74) melden. **STR**

#### Daniela Maranta zieht in die Schulpflege ein

**Sursee:** Bei einer Stimmbeteiligung von 34,2 Prozent wurde am Sonntag das letzte Mitglied der Schulpflege Sursee gewählt. Das Verdikt war eindeutig: Auf die SP-Kandidatin Daniela Maranta entfielen 1470 Stimmen, auf den von der SVP unterstützten Kandidaten Tee Petersen bloss deren 640. Die übrigen beiden Schulpflegemitglieder für die Amtsdauer 2016 bis 2020, Hannes Blatter und Claudia Bossert-Brunner, waren bereits im ersten Wahlgang am 1. Mai gewählt worden. **STR**

**EICH** | Die Stimmbevölkerung genehmigte an der Gemeindeversammlung alle Geschäfte zur Rechnung 2015

## «Eine recht positive Abweichung»

An der Eicher Gemeindeversammlung vom vergangenen Mittwoch wurden die Berichte der Controllingkommission und des Gemeinderates zur Kenntnis genommen. Die Verwaltungsabrechnung 2015, präsentiert und erläutert vom finanzverantwortlichen Gemeinderat Haus Jörg Hauser, wurde diskussionslos genehmigt.

Dass Hauser von einer «recht positiven Abweichung» sprechen konnte ist auf den Ertragsüberschuss zurückzuführen: Budgetiert waren 29400 Franken, präsentieren konnte er nun 469742 Franken. Begründet hat dies der Finanzverantwortliche mit «haushalterischem Umgehen» wie auch mit zusätzlichen Sondersteuereinnahmen. Zudem sei Eich zurzeit auch «physisch eine gesunde Gemeinde», fielen doch auch die Aufwendungen für die Gesundheit geringer aus. Hier wird in Zukunft aber wieder mit steigenden Kosten gerechnet. Mehrkosten gab es bei der Bildung, was auf einer ausserordentlichen vollständigen Ablösung einer Verpflichtung gegenüber dem Kanton beruht. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Nach der Wahl der externen Revisionsstelle standen die Gesamterneuerungswahlen von Schulpflege,

Präsidium und Mitglieder der Controllingkommission sowie der Mitglieder des Urnenbüros an. Ohne Diskussion wurden sämtliche zur Wahl vorgeschlagenen Personen einstimmig in die Kommissionen gewählt. Die Schulpflege setzt sich neu wie folgt zusammen: Präsident Peter Thürig (bisher), Stefan Mathis (bisher), Simone Afonso-Uhlmann (neu), Verena Kramis-Vetterli (neu) sowie Gemeinderätin Désirée Varrone von Amtes wegen. Die bisherige Controllingkommission hat auf Ende der Amtsdauer gesamthaft demissioniert. Neu gewählt wurden David Häller als Präsident sowie Irene Hodel und Lucia Käser-Wey als Mitglieder. Die Mitglieder des Urnenbüros sind Pia Bremgartner-Tanner (bisher), Barbara Riedweg-Brunner (bisher), Lucia Grüter-Bucher (neu), Claudia Rigoni (neu), Andrea Schell (neu) und Urs Wolfisberg (neu).

### Informationen und Verabschiedungen

Die Versammlung wurde von Gemeindepräsident Reto Zbinden zügig geleitet. Nach etwas mehr als einer halben Stunde waren sämtliche Geschäfte von den 108 anwesenden Stimmberechtigten genehmigt, es folgten die

Orientierungen wie der Stand der Revision der Orts- und Zonenplanung. Die Schwerpunkte der Revision, Rahmenbedingungen sowie die Umsetzung in Eich erläuterte Roger Michelon. Die öffentliche Auflage wird vom 20. Juni bis 19. Juli sein, die Genehmigung ist für die Versammlung vom Dezember 2016 geplant.

Gemeinderätin Verena Schmid informierte über die Asyl- und Flüchtlingssituation sowie deren Auswirkungen auf Eich. Die Gemeinde ist am Aufbau der Strukturen. Im Moment leistet Eich noch Ersatzabgaben an den Kanton, ab Herbst 2016 ist dann das Aufnahme-Soll erfüllt.

Weitere Informationen folgten zum Stand des regionalen Wasserprojektes «aquaregio», zum entstehenden «Altersleitbild Region Sursee» in Zusammenarbeit mit 15 Gemeinden sowie zur geplanten Zusammenlegung der Musikschule Sempach-Eich mit Neuenkirch.

Reto Zbinden verabschiedete den per Ende August aus dem Gemeinderat ausscheidenden Robi Jost. Ebenfalls verabschiedet wurden die ausscheidenden Mitglieder der Schulpflege, der Controllingkommission und des Urnenbüros. **HEIDI MUFF**

### NACHRICHTEN

#### Hotel Sternen wird temporäres Asylzentrum

**Geuensee:** Der Betrieb des Hotels Sternen in Geuensee ist seit dem 31. November 2014 eingestellt. Das Hotelgebäude soll einer neuen Überbauung weichen. Bis zur Realisierung eines Neubauprojektes wird es nun als Asylunterkunft zwischengenutzt. Ab Mitte August werden für den Zeitraum von drei Jahren bis zu 70 Asylsuchende beherbergt. Für die Unterbringung in der temporären Unterkunft im Hotel Sternen in Geuensee (TUK Geuensee) sind vorwiegend Familien mit Kindern vorgesehen. Für den zentrumsinternen Schulbetrieb sowie den Deutschunterricht für Erwachsene kann sich die Gemeinde vorstellen, Räumlichkeiten im alten Schulhaus in Geuensee zur Verfügung zu stellen. Die diesbezüglichen Abklärungen sind noch im Gang.

Die TUK Geuensee wird in einem 24-Stunden-Betrieb geführt. Das Betreuungspersonal der kantonalen Asylorganisation ist nebst den Zentrumsbewohnern auch zuständig für die Betreuung jener Asylsuchenden, welche im Pfarrhaus und in privaten Wohnungen im Gemeindegebiet Geuensee untergebracht sind. Das sind zurzeit 16 Personen. Die Bewohner der TUK Geuensee sind für ihre Versorgung wie Einkaufen, Kochen, Wäschepflege und Reinigung selber besorgt. Während der Nacht von 22 bis 7 Uhr ist die Unterkunft geschlossen. Eine Zugangskontrolle stellt sicher, dass sich keine unbefugten Personen darin aufhalten. Für die Sicherheit um die TUK Geuensee wird ein privater Sicherheitsdienstleister eingesetzt.

Eine Gruppe aus Vertretern des Kantons Luzern, der Luzerner Polizei, der Gemeinde Geuensee sowie der Anwohnerschaft wird den Betrieb des temporären Asylzentrums eng begleiten. Sie trifft sich regelmässig und kann bei allfälligen Problemen rasch Massnahmen für den weiteren Betrieb definieren.

Die Spiel- und Sportplätze des Schulhauses Kornmatte sowie des alten Schulhauses gelten während dem Schulbetrieb als sensible Zonen. Die Begleitgruppe entscheidet über die Freigabe und weitere sensible Zonen, sobald die Belegung des Zentrums bekannt ist.

Am Donnerstag, 16. Juni, findet um 20 Uhr in der Kirche St. Niklaus in Geuensee eine öffentliche Informationsversammlung statt. Vertreter des Kantons Luzern und der Gemeinde Geuensee informieren über den Zentrumsbetrieb sowie Sicherheitsbelange. **PD**

#### Zuweisungssoll per 4. April erfüllt

**Oberkirch:** Dank der Inbetriebnahme der Asylunterkunft Chäsi und den privaten Wohnungseigentümern, die ebenfalls Mietverträge mit dem Kanton abgeschlossen haben, ist Oberkirch eine der 18 Luzerner Gemeinden, welche ihr Aufnahmesoll per Stichtag 4. April 2016 erfüllt. Eine Ersatzabgabe wird somit vorerst nicht fällig. Um Anliegen im Zusammenhang mit den Asylsuchenden seitens Nachbarschaft, Gewerbe und Begleitgruppe Asyl entgegenzunehmen, hat der Gemeinderat die Echogruppe Asyl gegründet. Ziel ist es, Probleme oder Unstimmigkeiten zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Die Echogruppe trifft sich in regelmässigen Abständen und besteht aus folgenden Vertretern: Renate Bauhofer (041 921 15 53; Nachbarschaft), Esther Roos Bieri (Praxis 041 921 05 40 / Privat 041 921 03 40; Gewerbe), Elias Meier (079 611 28 74; Begleitgruppe Asyl) sowie Sozialvorsteherin Ruth Bucher und die Ansprechperson Asylwesen Irma Notz (beide Gemeinde). Bei Fragen oder Anliegen darf man sich direkt an die jeweiligen Vertreter wenden. **PD**